

Allgemeine Sicherheitsbestimmungen zum Umgang mit Filteranlagen

Betritt: Filteranlagen und -bauteile
Verfahren, Inhalt: Sicherheitsvorgaben
Dok.nummer: 0
Erstellt von: H2on GmbH, EAE GmbH
Version vom: 01.11.20

Diese allgemeinen Sicherheitsbestimmungen und das jeweilige Produktdatenblatt des Produktes sind Bestandteil des Produktes und müssen in der aktuellen Version an nachfolgende Besitzer weitergegeben werden. Alle Produktdatenblätter stehen auf unserer homepage www.h2on.de zum Download zur Verfügung.

Nichtbeachtung der Sicherheitsbestimmungen und der Hinweise in den Produktdatenblättern führen zum Verlust von Gewährleistungs- und Haftungsansprüchen.

1. Grundsätzlich

Es sind die Regeln der Technik und die gesetzlichen Vorgaben des Landes zu berücksichtigen.

Alle Produkte dürfen bei einer sichtbaren Beschädigung oder einer sonstigen Störung (stark verminderter oder erhöhter Wasserdurchfluss, auffälliger Geschmack oder Geruch etc.) ohne fachkundige Schadens- oder Störungsbeseitigung nicht mehr weiter betrieben werden.

Vor dem Einbau eines Produkts muss seitens des Betreibers geklärt werden ob der Filter / das Bauteil auch in dieser Form geeignet ist.

Der Betreiber hat für einen bestimmungsgemäßen Einsatz zu sorgen.

2. Betriebsbedingungen

Die vom Hersteller auf den Produktdatenblättern vorgegeben Parameter bzgl. der Eingangswasserqualität, dem Nutzungszweck der Anlage und andere betriebliche Rahmenbedingungen (Filterwechselzeit, Wassereingangstemperatur etc.) sind einzuhalten.

Alle Filteranlagen, sofern nicht anders angegeben, dürfen nur mit Kaltwasser betrieben werden und sind vor Stößen, Frost, Hitze und Sonneneinstrahlung zu schützen.

Anlagen zur Wasseraufbereitung können einen hohen Rückstaudruck verursachen. Sie dürfen deshalb nicht hinter drucklosen (d.h. nicht druckfesten) Boilern betrieben werden!

Die Anlagen und Bauteile sind für den Privathaushalt an der Entnahmestelle (point of use) konzipiert. Abweichungen bedürfen der Prüfung durch den Betreiber.

3. Installation

Installationsarbeiten sind von fachkundigem Personal vorzunehmen. Je nach Anlage sind Kenntnisse bezüglich Anschlüssen und Abdichtungen notwendig. Es ist darauf zu achten, dass die Schlauchanschlüsse an den Filtern keiner mechanischen Zug- und Knickbelastung ausgesetzt und kratzfrei sind.

Die gekennzeichnete Durchflussrichtung (Wasserein- und Wasserausgangsseite) ist für alle Bauteile und Komponenten zu beachten.

Ein Rückflussverhinderer und ein Druckbegrenzer sind gemäß dem Stand der

Technik in der Hauseingangsleitung (Hausübergabestelle) obligat.

Können höhere Druckstöße als in den Produktdatenblättern angegeben nicht ausgeschlossen werden, ist unmittelbar vor der Anlage ein Druckbegrenzer zu platzieren.

Zum Schutz gegen Rückfließen oder Rückdrücken von Wasser aus Filteranlagen oder anderen Apparaturen (Waschmaschinen, Spülmaschinen, Duschschläuchen etc.) in das häusliche Wasserleitungsnetz gelten für den Betreiber die Vorgaben gemäß DIN EN 1717, die den Einsatz einer entsprechenden Sicherungsarmatur regeln.

Beim Einbau oder Zusammenbau von Komponenten ist eine geeignete Sprühdesinfektion zu verwenden.

Die Kontrolle auf Dichtigkeit einer Anlage kann grundsätzlich nur nach der Inbetriebnahme am Einbauort erfolgen.

Eine Prüfung auf Dichtigkeit nach Inbetriebnahme ist unerlässlich, da ein möglicher Schaden der Anlage durch den Versand oder durch Installationsfehler nicht auszuschließen ist. Auch wenn einzelne Bauteile zur Erleichterung der Installation bereits vormontiert und zusammengesraubt sind, so sind alle Gewindeübergänge, Steck- und Schraubverbindungen unter Verwendung geeigneter Dichtungsmaterialien (Teflonband, Gewindedichtkleber, Gewindedichtfaden, Flach- bzw. O-Ring-Dichtungen) je nach Erfordernissen vor Ort fachgerecht abzudichten.

Werden die von uns erworbenen Produkte an bereits vorhandene Leitungen und Entnahmestellen angeschlossen, so empfehlen wir diese zu reinigen und zu desinfizieren. Für bestehende Installationen und Betriebsverhältnisse vor Ort können wir keine Verantwortung übernehmen.

Bei Arbeiten bei denen wasserführende Stellen berührt werden sind Einmalhandschuhe gegen eine Keimverschleppung zu tragen.

Bei Osmoseanlagen empfehlen wir den von uns angebotenen freien Auslauf des Spülwassers in das Spülbecken.

Vor der Anlage, der Pumpe, des Leckageschutzes und anderen Ventilen ist ein Schmutzfänger (grobes Sieb, Siebdichtung etc.) zu setzen, das verhindert, dass grobe Schmutzpartikel zu einer Funktionsstörung dieser Bauteile führen.

4. Leckageschutz

Zur Vermeidung eines Leckageschadens bei fest an das Trinkwassernetz angeschlossenen Filtern, Bauteilen, Komponenten oder Armaturen etc. ist eingangsseitig immer ein automatischer Wasserstopp oder ein bei Nichtbetrieb der Anlage geschlossenes Absperrventil vor dem Wasserfilter (oder sonstigen Bauteilen) einzusetzen. Eine Haftung unsererseits besteht diesbezüglich nicht.

5. Neue Filter und Filterwechsel

Wir empfehlen Filterkartuschen, sofern nicht anders vermerkt, in Anlehnung an die DIN 1988 nach 6 Monaten zu wechseln (Geltungsbereich Deutschland), bei einem stark verminderten Wasserdurchfluss oder dem Erreichen der Kapazitätsgrenze laut Produktdatenblatt früher.

In ungünstigen Fällen kann es vorkommen, dass sich bestimmte Filtermedien bereits nach wenigen Wochen oder Tagen zusetzen. Dies ist kein Mangel des Filters, sondern meist eine Problematik des Eingangswassers hinsichtlich Partikelkonzentration und -verteilung. Bei einem Wechsel der Filterkartusche ist vorher der

Wasserzulauf zu schließen und auf absolute Sauberkeit zu achten (offene Filter nicht auf den Boden legen; wasserführende Stellen mit einer geeigneten Sprühdesinfektion behandeln).

Neue Filter müssen vor der ersten Trinkwasserentnahme ungenutzt gespült werden. Bei neuen Osmosemembranen oder anderen Membranfiltern mit Konservierungstoffen empfiehlt sich eine Spülzeit von einer Stunde, bei Anlagen mit Tank eine Spülmenge von 2 verworfenen Tankladungen vor der ersten Nutzung.

6. Betrieb

Nach einer jeder Stagnationszeit, z.B. über Nacht, empfiehlt sich eine Spülung des Systems bis das Wasser „kalt“ wird. Bei Urlaubsabwesenheit entsprechend mehrere Minuten länger.

Die Dichtigkeit des Systems ist regelmäßig während des Betriebs zu prüfen.

Die einwandfreie Funktion z.B. die Durchflussmenge aus der Anlage und die Abschaltung der Spülwasserautomatik bei Osmoseanlagen sind regelmäßig zu kontrollieren. Die Schläuche sind innerhalb von 5 Jahren zu wechseln.

Der Entnahmehahn ist ausgangsseitig mittels einer geeigneten Sprühdesinfektion immer sauber zu halten.

Nach einer Nutzungszeit von 10 Jahren sind alle wasserführenden Komponenten (einschließlich des Wasserhahns) eines Systems zu erneuern. Als Eingangswasser sollte nur Wasser gemäß der aktuellen Trinkwasserverordnung verwendet werden, keinesfalls verkeimtes Wasser oder Wasser unbekannter Qualität.

Im Falle einer behördlichen Warnung zur Abkochung des Wassers sollte dies auch durchgeführt werden und anschließend ein Filterwechsel erwogen werden. Für immungeschwächte Menschen und Babys gilt die generelle Empfehlung des UBA weiterhin das Trinkwasser abzukochen.

7. Verwendungsempfehlungen

Gemäß den Empfehlungen des Umweltbundesamtes sollte kein Stagnationswasser getrunken werden. Wasser vor der Entnahme also immer kurz laufen lassen. Nur frisch gefiltertes Wasser ist zu verwenden. Wenn Wasser gelagert werden muss dann nur kühl und kurz (<24 Stunden) in sauberen Flaschen.

Wird durch eine Anlage der Mineralgehalt des Wassers geändert (Umkehrosmosewasser, enthärtetes oder aufmineralisiertes Wasser) ist für entsprechende technische Anwendungen Expertenrat einzuholen und bei Verwendung als Trinkwasser (insbesondere bei Nierenkranken / Dialysepatienten oder bei verordneten Diäten) vorab ärztlicher Rat einzuholen.

8. Sonderfall mobile Filtration, Reisefilter und Krisenintervention

Die im häuslichen Bereich übliche Filterwechselzeit von 6 Monaten bei nichtspülbaren Filtern wird im „outdoor“-Bereich verkürzt, z.B. bei Verlegung des Filters (merklich an einem verringerten Wasserdurchfluss) oder nach Reiseende oder vor / nach längerer (mehrwöchiger) Stagnationszeit.

Besondere Sauberkeit und Hygiene ist auf das sogenannte „dirty-end“ zu richten, also alles was an Auslaufschläuchen etc. NACH der letzten Filterstufe kommt. Idealerweise wird hier regelmäßig bei Gebrauch mit einer anerkannten Sprühdesinfektion gearbeitet.

Auslaufschläuche werden nach Reiseende am Besten erneuert.

Ein- und Ausgänge sind bei Nichtbetrieb zu verschließen (Verschlusskappen)

Im Tank- bzw. Kanister-Betrieb wird unabhängig von der Rückhaltung von Bakterien durch die endständige MF-Membrane empfohlen, eine Wasserdesinfektion durchzuführen, um die Bildung von Biofilmen vor dem Filtersystem weitgehend zu verhindern. Die Haltbarkeit des Filtersystems wird durch diese Maßnahme erhöht.

Wir empfehlen bei Auslandsreisen aus Sicherheitsgründen immer die Entsorgung der Filtermedien vor Ort. Somit wird ausgeschlossen, dass Mikroorganismen aus „fremden“ Ländern eingeschleppt werden.

Bei allen mobilen Wasseraufbereitungssystemen, unabhängig vom Hersteller und vom gewählten Verfahren, verbleibt ein Restrisiko, da die Qualität des Eingangswassers, die hygienischen Bedingungen vor Ort, die Betriebsbedingungen des Filtersystems usw. nicht bekannt sind. Der Einsatz erfolgt in Eigenverantwortung. Dazu gehört auch im Zweifelsfall einen fachmännischen Rat zur Leistungsfähigkeit von verschiedenen Filtermedien und deren Grenzen einzuholen und über entsprechende behördliche Quellen (Auswärtiges Amt, reisemedizinische Institute) gezielte Informationen zum Reiseland und zu gesundheitlichen Belangen einzuholen.

Weiterführende Informationen finden Sie in der entsprechenden Veröffentlichung des Auswärtigen Amtes: <http://www.auswaertiges-amt.de/cae/servlet/contentblob/333290/publicationFile/152946/Trinkwasser.pdf>

Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten.